

Abschrift des Bandes von Fidelity vom 07.07.1997 zwischen Christian Landers /Fidelity und Andrea Fuchs/ DG BANK 31

F: Hallo!

L: Halloooo!

F: Halloooo! Naaa!

L: Ach Du bist das!

F: Wart mal gerade, ich muß mal die Tür zumachen. Moment!

L: Das ist ja komisch, normaler Weise sehe ich immer Deine Nummer auf dem Display.

F: Und jetzt siehst Du keine Nummer!

L: Nee, Wo bist Du denn? Bist Du in London vielleicht, oder!

F: Nee, Du, jetzt muß ich erst mal lachen. Ich sitze in einem diesem privilegierten Büros von meinen Vorgesetzten und Kollegen.

L: Ahhh!

F: Wo bist Du denn eigentlich! Ich habe heute schon mehrfach mit Willem gesprochen, der meinte, Du seist ständig weg.

L: Ich habe gerade ein kleines Meeting hier beendet, und war gerade am aufstehen und sehe meine Nummer aufblinken, und bin schnell mal rein gegangen hier. Bin auch gerade im Nebenraum. Ich war gerade auf dem Weg an meinen Schreibtisch.

F: Ist bei Euch viel los?

L: Ja...hier ist Euphorie. Wann kommt denn die DG BANK mal in die Poette?

F: Mmmh-ha!

L: Alle sind ganz euphorisch!

73

F: Jaa, das glaube ich. Willem hat heute auch schon ganz böse Sprüche gemacht, was ich alles liefern müßte, wenn ich die plaziert hätte.

L: Ha,ha!

F: Der spinnt wohl!

L: Wir wollen mal schauen.

F: JA!

L: JA! Was weißt Du zu berichten?

F: Mmmmh! Ich hatte ja, wie Dir schon aversiert, heute ein Gespräch mit Herrn Schreiweis bei Herrn Dr. Bräuer.

L: Ihr wart zu dritt, ja?

F: Ja, wir waren zu dritt. Bürkin ist im Moment nicht im Haus. Und das hat mir natürlich jetzt in den letzten Tagen, wie Du weißt, war ich ja nicht da, auch alles ein bißchen etwas erschwert. Weil ich mußte ja erst mal da für die „innere Bereinigung“ em.. klären, daß wir dann überhaupt auch den Deal über die Bühne kriegen.

L: So, was wolltet Ihr denn beim Bräuer, sag mal? Der mit seinen antisemitischen Witzen, seiner antisemitischen Ader, was hängt der sich denn jetzt rein. Meines Wissen hat doch Bürkin und Schreiweis em ...alles...wissen doch Bescheid, wie's läuft. Em, das müßte doch eigentlich reichen, oder?

F: Mm. Ja, jetzt weiß ich auch nicht, wie ich Dir das jetzt erst mal erklären soll, daß Du das nicht in den falschen Hals kriegst, Du. Und zwar, ich war doch letzte Woche ein paar Tage net da, so, und bin dann im Laufe meiner Recherchen darauf gestoßen, da ich ja keine Weisungsbefugnis innerhalb der Bank habe, wie Du weißt, das ist nun mal in deutschen Organisationen so. Ich nehme an, das kennst Du auch noch.

L: Ja, naja mmmh!

F: Mmh, also ich kann da nicht einfach hingehen und kann sagen, ja...ich habe als Prokuristin Null Macht. Ich will diese Macht auch nicht, aber in so Fällen wie jetzt, wenn wir so einen großen Deal

B.l. 32  
fehlt  
(ist wohl  
Nummerierungs  
fehler)

34

und dazu noch Namensaktien da plazieren, und wenn's ja gut geht 245.000 Stück, und Du kennst mich ja, ich habe nachher das Glück und handele die auf einmal. Und da habe ich mit einer Kollegin aus dem Settlement gesprochen, die ist aus allen Wolken gefallen. Und dann habe ich das immer ein bißchen weiter analysiert und bin dann dahinter gekommen, daß wir gar nicht die Kapazitäten hätten, innerhalb von 2 Tagen 245.000 Namensaktien, selbst wenn die an diesen Listen geliefert würden em .. um zutragen. So, jetzt brauche ich ja von einem meiner Obersten „Angestellten“ grünes Licht, daß ich in diesem einen Falle im Interesse der Bank mich damit dem jeweiligen Vorgesetzten kurzschließen kann, innerhalb kürzester Zeit, daß ich dann Weisungsbefugt bin, und daß die Mitarbeiter der jeweiligen Abteilung dann auch informiert sind und an den Tagen halt mal ein bißchen länger da sind.

L: Mmmh.

F: Ja, und das kann ich einfach nicht so einfach. Und des ist ein ganz blödes Problem, weil natürlich ausgerechnet jetzt Bürkin nicht da ist.

L: Ja, und wie läuft das normal? Ich meine wir haben das doch beim Adidas-Deal gesehen, das ging doch alles relativ ...sagen wir mal was die Abwicklung angeht okay...was nachher eh eh —Euer Meldewesen angeht ja dilettantisch, aber...

F: Ich weiß ja zu welchem Disaster das geführt hat, Christian, das mußt Du mir jetzt nicht nochmal sagen. Ich weiß es, und mehr als entschuldigen und das wieder irgendwie bereinigen konnte ich damals nicht, und ich will eben jetzt vorbeugen. Jetzt stell Dir mal vor, mir geht das durch die „Hose“, und dann habe ich Zinsverluste, die daher riesige Gewinne auffressen.

L: Weißt Du denn.... Kennst Du denn die Lagerstelle von dem 2. ...von der zweiten Tranche, der 120.000.

F: Ja, ich mein, wie wir uns vor ein paar Tagen da am 26. in London da getroffen haben, hast Du das ja gesagt. Ich hab das dann auch gleich in Angriff genommen, hab da jetzt ein ganz kleines Problem, weil das zufällig die Schwesternbank der anderen Bank ist. Ich hoffe natürlich nicht, daß das raus kommt. Ich mein da sitzen 800 oder 900 km dazwischen, aber der Teufel wills und die kommunizieren miteinander und kriegen dann raus, daß es eben

35  
nicht nur 127.200 Stck geht, sondern um knapp 245.000. Ich mein der rundet die ja auf oder ab, je nach dem was er dann im Markt halt noch zukauft oder abgibt. Was wir halt plazieren können. Also er... er hat uns dann aus dem Hongkonger Raum jetzt grünes Licht gegeben...

L: Die Stücke liegen da? Das hast Du geklärt, ja? Also...

F: Die Stücke liegen bei dieser Bank und sind praktisch minütlich ab 7:00 Uhr morgens bis 22:00 Uhr abends abrufbar.

L: Gut...ich will...mich interessiert jetzt nicht wo, ich will nur grundsätzlich wissen.....

F: Nee, nee. Ich hab Dir ja gesagt, es ist die Schwesternbank aus dem Norden, ja.

L: .....wenn Du mir sagst....wenn Du vertrauen...wenn Du sagst, so und so ist es, da brauchen wir nicht groß zu diskutieren. Es ging nur jetzt...

F: Nee, nee, ich kenn ja jetzt auch nun die Lagerstellen der anderen Hälfte. Es ist ja immer irgendwie komisch, wie sich sowas trifft. Also, als würden die sich absprechen.

Tja, das ist einmal Punkt 1. Also ich mußte Bräuer einschalten, das beruhigt mich auch irgendwie, wenn er da mit im Spiel ist. Weil, Du weißt ja, das ist ja bei Adidas alles ganz phantastisch mit ihm gelaufen.

L: Ja,...also...kannst Du Dir vielleicht vorstellen, daß sich in mir die inneren Nackenhaare sträuben. Eh.... ich meine.. ich hab.. wenn, hab ich Grund Bedenken zu haben ,denn ich darf Dich nur an unseren berühmten Fall Fresenius erinnern, da erinnert sich Kenny Joseph auch noch gerne...in Anführungsstriche...zurück und eh.... Dann natürlich unsere ganz aktuelle Geschichte, das hab ich ... die will ich Dir nicht irgendwo wieder aufwärmen, das leidige Adidas Thema. Und eh... auch z.B. fällt mir noch ein die Geschichte, wo Bürkin unbedingt von mir Baywa Stücke haben wollte, das war auch nicht kosher. EM ....naja....also ....

F: Ich weiß, Christian, Fresenius war eine riesen Sauerei.

L: So und....

- F: Ich weiß, aber auch da sind mir wirklich die Hände gebunden. Außer damals mit Eurem Kunden zu sprechen und die Schuld da auf mich zu nehmen, mehr konnte ich nicht tun. Aber da müßt Ihr wirklich den Herrn Bürkin entschuldigen, oder ich muß sagen, bitte entschuldigt ihn, er hat da ja wirklich ein Problem, ja. Er ist kein Händler, er ist auch kein Sales und ein bißchen hat er da Probleme mit der Mentalität und auch mit den Feinheiten, was man tut und was man läßt. Aber....
- L: Ja, ist ja klar, nur er ist doch schon lange im Geschäft. Also es ist ja nicht so, daß er jetzt ein Anfänger ist oder so. Er ist doch nun schon seit mindestens 10/12 Jahren im Geschäft.
- F: Aber ich glaub, der....
- L: Er muß doch die Usancen doch irgendwo einschätzen....
- F: ....aber Christian, ich glaube, der ist da auch vorgeführt worden. Und hat also die Risiken nicht erkannt, so wie ich sie erkannt habe, und aus dem Grund ich mich auch ausgeklingt habe, aber Du darfst mir da auch nicht ganz jetzt die alleinige Schuld geben. Ich habe Euch gewarnt, daß da irgendwas nicht stimmen kann, intern.
- L: Ich wollte das ja auch nicht jetzt aufwärmen wieder, das ist ja nicht mein....
- F: Das heißt jetzt für mich, Du machst Dir Gedanken, ja.
- L: Ja, ich mein, ich wollte nur sagen daß es natürlich in meinem Hirn arbeitet und eh -- vom Sentiment her und eh .. überhaupt vom gesamten Umfeld her....und von der Historie her, eh ... natürlich auch in mir rumort , und ich auch auf 180 grundsätzlich bin.
- F: Du bist natürlich auch voreingenommen gegen Herrn Dr. Bräuer, weil der Schreiweis das damals da erzählt hat, was der so alles hinter Deinem Rücken da geäußert hat. Sehr glücklich fand ich das auch nicht, daß Schreiweis Dir das da auf die Nase binden muß, ja.
- L: Das ist jetzt ein anderer Punkt noch, eh .. aber em ... wie gesagt, wir versuchen hier konstruktiv zusammen zu kommen, eh auch Kenny Joseph und ich. Wir haben das ja lange diskutiert, wen wir jetzt involvieren möchten, und trotz dieser Unzulänglichkeiten

besteht ja 100 prozentiges Vertrauen zu Dir. Wenn Du mir jetzt erzählst, daß Freund.....daß jetzt Dr. Bräuer auch noch seine Hände drin hat, dann eh ..muß ich sagen, eh ... da kommen ernste ....ernste Bedenken meinerseits hoch.

37

F: Jetzt wart doch erst mal ab! Also, ich hab.... mein Anruf ist, warum ich auch in diesem Kabuff hier sitzen darf, den ich natürlich selber gerne für mich in Beschlag nehmen würde, was aber wahrscheinlich aber nie soweit kommt wird. Em...fühle ich mich geehrt, daß ich das darf, weil ich ja einen offiziellen Auftrag an Dich, erst einmal offiziell...Ich soll Dich ganz herzlich von Herrn Dr. Bräuer grüßen, und.. em.. Herr Dr. Bräuer stellt Dir trotz der ihm, der schon vorgetragene Anweisung bzgl. der Nicht-Ansprache des Vorstandes der AMB und der Allianz trotzdem folgende Frage...ER möchte, wie er sich ausdrückt, weil alles sauber laufen soll...also ich zitiere das jetzt...ja, bitte erst einmal hinnehmen ohne tieferen Kommentar....ich zitiere...Er möchte, daß alles ganz sauber läuft und aus diesem Grunde soll ich Dich fragen, ob er über den Vorstand der DG BANK den Vorstand der AMB ansprechen darf.

L: Also Andrea, jetzt mal unter uns hier. Ihr seit wohl nicht mehr ganz dicht!

F: Ich weiß!

L: Die ganze Sache stinkt doch. Ich mein, welche Interessen beabsichtigt denn eigentlich Dr. Bräuer zu vertreten. Das ist doch unglaublich. Eh...das ist ja nicht nur Insider-Rechtlich-Relevant, ehh...was er da vor hat, sondern ich mein, das läßt ja alle Szenarien offen. Was will er...Will er was für sich selbst rausschlagen...eh...ich meine, wenn alles abgewickelt ist, und gelaufen ist, dann seht Ihr doch sowieso die Kontrahenten, wenn Ihr unbedingt wollt.

F: Ja, die AMB sieht sie sowieso, in dem Moment wo wir umtragen, ja. Ich weiß das auch!

L: Oder hat er andere dominierende Interessen, die er irgendwie vertritt? Ich kann Dich nur...ich kann nur Deine.. ich kann Dich nur bitten Deine Antennen und Deine sensiblen Antennen auszufahren. Ich mein, hier geht es doch um „ein paar Mark Fünfzig“. Eh....

F: Nein, es geht um 14 mio.

- L: Oder gibt es vielleicht noch etwas anderes? Ich meine, will er Dir eine Falle stellen, um Dich los zu werden, oder? Ich meine....
- F: Warum soll er mir eine Falle stellen, um mich los zu werden?
- L: Naja, also, das kann man auch noch mal besprechen, also eh ich weiß....
- F: Also, kommen wir doch erst noch mal auf den Punkt zurück. Ich hab Herrn Dr. Bräuer....alles vorgetragen.....langsam.....
- L: Ich will Dir mal was sagen, ....laß mich mal kurz ausreden.... ich laß mich und wir lassen uns da nicht mit reinziehen. Em.. was auch immer dahinter steckt.. es ist mir...und uns egal, aber wir... wenn Du sagst, es soll alles ganz sauber ablaufen...
- F: Nein, bitte, ich habe das nicht gesagt, das ist die Formulierung die Herr Dr, Bräuer mir gegenüber....entschuldige bitte... die Herr Dr. Bräuer mir gegenüber benannt. Mit diesen Argumenten. Ich persönlich habe wirklich gut eine Stunde oder sogar länger oben mit ihm diskutiert, davon ging es 30 Minuten nur darum, daß Herr Dr. Bräuer mir gegenüber ein Argument bringen sollte, warum wir die AMB ansprechen wollen. Also wir intern. Nur, daß Du denkst, nicht denkst, ich vertrete nicht Deine Position nicht innerhalb des Hauses, so wie ich es muß in meiner Position und ich hab ihn auch daraufhin gewiesen, daß wir erstens ein Schreiben von Dir haben und, daß wir vor einem  $\frac{3}{4}$  Jahr das ja auch schon so akzeptiert haben diese Geschäft, und daß ich natürlich bedauere, daß momentan der Herr Bürkin nicht im Haus ist, weil dem seine Rückendeckung hätte ich dringend gebraucht. Er ist nicht da. Ich bin jetzt mit Herrn Dr. Bräuer und Herrn Schreiweis so verblieben, daß ich Herrn Schreiweis in den nächsten Minuten, sprich nach Ende unseres Gespräches Deine Antwort, bzw. die Antwort Deines Hauses übermitteln werde. Er wird sie dann an Herrn Bräuer übermitteln, aber bitte gib mir noch außer diesen Anweisungen noch etwas anderes an Hand, was ich ihm mitgeben kann, ohne, daß er vielleicht das Gefühl hat, ich boykottiere dann da irgendwas, weil ich selbst sehe, die Sinnlosigkeit dieser ganzen Sache....
- L: Hör mal zu, ich will Dir mal ganz klar sagen. Eh...Du hast eben Herrn Bräuer zitiert, damit alles ganz sauber ablaufen soll. Ich will Dir mal was sagen, wenn es so abläuft wie Herr Bräuer will, unter Ansprache der AMB, und Genehmigung des AMB-Vorstandes,

diese Blöcke zu plazieren, dann läuft das alles andere als ganz sauber ab. Da läuft es nämlich obermäßig faul ab, das ganze. Und ich meine, ich versteh das überhaupt nicht. Ich bin irgendwo fassungslos, muß ich Dir ganz ehrlich sagen. Wir haben das doch tausendmal besprochen.

F: Ja, ich weiß das! Hunderttausendmal!

L: Wir haben sogar schriftlich die Hauptpunkte kurz Euch schriftlich zukommen lassen... eh .. ich mein, das kann doch nicht....

F: Da ist z.B. von diesem, von diesem Auftrag, den Du mir da zugeschickt hast, oder bzw. Bestätigung, konnte ich dem Herrn Dr. Bräuer heute noch nicht einmal eine Kopie geben. Weil das Original hatte Herr Bürkin in seinem Schrank.

L: Das mag ja sein. Das ist ja alles schön und gut, Bürkin hat mir den Eingang ja auch telefonisch bestätigt, ist ja alles schön und gut. Ich versteh nicht, warum Bräuer sich da reinhängt. Das ist einfach eh...wollen die vielleicht an die Stücke ohne Dich kommen? Ich meine, weißt Du eigentlich, daß Schreiweis und Thielmann hier jeden Tag anrufen und mich zu um umcirren und machen und tun.

F: Ich kann es mir denken, das haben mir schon .....

L: Ich meine, wir wollen Dich, wollen Dich nicht verrückt machen...

F: Ich weiß schon, das haben mir schon Kunden aus München erzählt und aus Zürich, der hat es mir auch erzählt... ich weiß, ich bin da auch sehr unglücklich darüber. Und ich weiß auch, daß das nicht das Einzige ist, das da in der letzten Zeit passiert ist.

L: Was macht denn das für einen Eindruck, sag doch mal.

F: Ja, es ist sehr peinlich.

L: Ja, also!

F: Ich weiß auch nicht....

L: Wir wollen Dich nicht verrückt machen, das weißt Du, und wir geben sowieso nur Dir Geschäft. Eh.... Kenny Joseph und Fidelity Capital Markets, weil Du ... egal.... ich meine ob Du..... nun bei wem auch immer.... bei was weiß ich...bei Warburg ... BHF Bank



oder wem weiß ich....oder Goldman arbeitest, das ist uns egal. Das ist unglaublich. Ich will Dir mal sagen, der Thielmann bittet mir Puffbesuche an, Dein über alles geliebter Herr Schreiweis persönliche Zuteilungen bei Neu-Emmissionen und was weiß ich...Golf-Wochenende und sonst noch was. Das kann doch alles nicht wahr sein. Das haben wir als Fidelity nicht nötig, es ist vor allen Dingen auch nicht meine persönliche Art, wie ich Geschäfte mache, das mag vielleicht Stil der DG BANK sein, I don't no! Eh, ... Dein Stil ist es auch nicht, aber das kann nicht sein. Es... also irgend ist .. etwas stimmt da nicht. Aber jetzt mal was anderes.

F: Nö, kann ich erst mal dazu antworten.

L: Ja.

F: Also erstens kannst Du mir eins glauben, ich bin nicht naiv. Was ich von Patrick, meinem meinem Partner zu halten habe und was er tut, das weiß ich noch besser als Du, das kannst Du mir glauben. Ich kenne seine ganzen Stories vom Puff. Ich werde da tagtäglich belästigt. Nur mir macht das nichts mehr. Ich weiß, daß er meine besten Kunden angräbt und denen da partnerschaftlichen Sex, also zu zweit oder zu dritt, mit einer Schwarzen gleichzeitig,--- wenn ich das jetzt mal zitieren darf, was ja schon ungehörig fast klingt ----, sich gleichzeitig in unterschiedlichen Körperöffnungen zu befinden. Das sind Dinge, lieber Christian, mit denen ich jeden Tag hier zutun habe.

L: Das ist doch keine Adresse für Dich!

F: Ich habe, ich habe wirklich, ich hab 12 Jahre Parkett hinter mir, ich muß wirklich sagen, daß das, was ich mit Patrick Thielmann erlebt habe, habe ich an den schlimmsten und härtesten Zeiten an der Börse nicht erlebt. Und man weiß das hier und man toleriert es, und aus diesem Grunde will ich mir da auch nichts anmaßen. Em...des ist mir alles nicht so wichtig, das interessiert mich auch irgendwo nicht, das geht mir da rein und da raus, inzwischen stehe ich schon nicht mehr auf dem Organigramm, weißt Du, die Marina Semmler, die kennst Du vielleicht, weißt Du, wen ich meine? Das ist diese hübsche Kollegin, die 2 Plätze weiter von mir sitzt...

L: Derartiges habe ich auch schon von dritter Seite aus dem Markt gehört. Eh....eh .... aber gut...em....also ich finde es unglaublich, unfassbar!

F: Christian, ich komm.....

47

L: Hast Du denn, sag doch mal ganz kurz? Traust Du denn dem dem Dr. Bräuer...was ist den Dein Gefühl?

F: Also, weißt Du.....

L: Ich habe das Gefühl, daß hier irgend etwas potentiel gegen uns läuft, nicht nur potentiel, hier läuft irgend etwas dagegen. Wie bei Adidas! Weißt Du! Bei Adidas war es die untere Ebene, die versucht hat eh ..in Form Deines Kollegen Thielmanns, den Deal woanders hin zu leiten, um selbst daran zu verdienen und sich selbst zu brüsten. Er hat sich ja auch noch beworben bei der Balaba in Frankfurt und hat sich mit dem Deal mit der Adidas Transaktion gebrüstet, das ist doch unwahrscheinlich.., das hatte keine Konsequenzen offensichtlich. Jetzt, da lief was gegen uns. Ich habe im Moment genau das gleiche Gefühl im Bauch, daß irgendetwas gegen diese AMB Plazierung läuft. Diesmal aber werde ich den Eindruck und das Gefühl nicht los, daß sich auf höchster Ebene, auf viel höherer Ebene sich etwas gegen uns da im Gange ist. Ich war doch beim Flach, der weiß doch Bescheid. Em, nicht nur über die Machenschaften von Herrn Thielmann, sondern auch eh über unser „good will“, das wir Euerm Haus gegenüber zeigen, nach wie vor. Ich weiß gar nicht, was macht denn der Thielmann da noch, der ist doch Alkoholiker, der zittert ja ständig.

F: Nee, Christian, der ist kein Alkoholiker. Der würde nie am Arbeitsplatz trinken, ich habe das auch nie erlebt. Mal ein Glas Sekt, oder so. Der trinkt abends ganz schön, das stimmt. Aber Alkoholiker ist er keiner. Der hat, wie heißt das, diese Nervenkrankheit, wo man so hinfallen kann und dann zittern kann. Epilepsie!

L: Was! Des gibt's doch gar nicht!

F: Doch, aber in einer ganz schwachen Form. Ich hab ihn selbst mal darauf angesprochen, weil er Stresssituationen kann er überhaupt nicht bewältigen, und dann fing er auf einmal an und konnte die Kaffeetasse nicht mehr halten.

L: Aber was passiert denn, wenn der „an dich“ oder „von dir“ rufen muß, unter Stress!

F: Das darf er ja gar nicht.

42

- L: Der tritt aber auf hier, wenn er anruft, und macht und tut, als der Star....
- F: Der ist aber kein Händler.
- L: ....eh...der gibt einen den Eindruck, als ob er Händler wär.
- F: Ich weiß. Ich weiß, daß ja nu, daß er sich bei der Balaba mit unserem Deal beworben hat. Und wir hätten das ja auch nie erfahren, wenn das nicht ausgerechnet der Auftraggeber gewesen wäre.
- L: Unglaublich!
- F: Ich meine wir haben das im Grunde genommen schneller gewußt, em em als er das überhaupt äußern konnte. Aber...
- L: Das ist ja schön und gut....
- F: Das ist tierisch peinlich, ich hab ds....
- L: Das ist nicht nur peinlich, daß wird langsam langsam eh... ich sag Dir, das steht auf Messers schneide. Ich kann Dir nur sagen, also ....Mit Dir zu arbeiten ist top, also tip top, aber mit dem Haus, das ist untragbar....
- F: Christian, Christian, Christian, entschuldige mal grad, das ist auch eine ganz schwierige Situation für mich, em ..wenn ich jetzt die Wahrheit sage, haue ich einen nach dem anderen in die Pfanne, und das will ich natürlich auch nicht. Es ist wirklich eine ganz schwierige Situation, aber Du hast recht, irgend etwas scheint hier nicht so korrekt zu laufen, wie es laufen sollte. Jetzt fällt mir gerade wieder ein, daß der Dr. Bräuer noch zu mir so schelmisch gesagt hat, ich weiß nicht, vielleicht kannst Du ja mehr damit anfangen, ich kann mir das gar nicht vorstellen, Herr Dr. Bräuer hat zu mir gesagt, ich müßte auch mich da gar nicht aufregen, und meine Argumente seien sowieso hinfällig, denn der Käufer sei definitiv nicht die AMB, sondern die Generali:...
- L: Bitte Andrea, hör auf....
- F: ....die Generali....kannst Du Dir das vorstellen?

UB

L: Andrea, hör bitte auf! Andrea, hör bitte auf, das kann doch nicht wahr sein! Ich sag Dir eins Andrea, ich verspreche Dir, wenn bei dem AMB Geschäft was bei Euch im Haus ist und das wir skizziert haben...mündlich...schriftlich.. hinreichend...auf was wir arbeiten seit mindestens einem ¾ Jahr mindestens...wenn da was schief läuft, dann mach ich Euch richtig Ärger...

F: Christian, da läuft nichts schief....

L: ...dann kriegt Ihr mördermäßigen Ärger! Ich sags Dir...

F: Es wird nichts schief laufen...darum kümmere ich mich!

L: auch Deine Vorgesetzten und auch Dich. Ich sag Dir, wenn wir als Fidelity Capital Markets hier eine Mark daran verlieren, dann geht es Euch dreckig. Ich sag Dir, wir setzen alle Hebel in Bewegung. Das was Du eben angedeutet hast, was der Bräuer zu Dir gesagt hat, das will ich nicht gehört haben, das darf ich auch gar nicht hören. Das ist...das schlägt dem Faß den Boden aus. Das ist fürs BaWe! Das ist höchst, ich weiß gar nicht was ich sagen soll, das ist absolut unglaublich, unglaublich.

F: Christian ich verstehe Deine ganze Wut, aber in einem Punkt kann ich Dir ja diese Information Dir ja nicht vorenthalten mit der Generali. Ich kann es nicht, ich darf es auch nicht. Auf der anderen sind wir beide schon Insider, wie Du es auch immer siehst, wir haben wohl den Mega-Deal des Jahres in den Händen in dieser Sache und die Fusion steht bevor. Generell meine Frage jetzt an Dich, kann an Generali als Käufer was dran sein? Macht das Sinn?

L: ---tiefes Durchatmen--- Auf jeden Fall. Aber...

F: Jetzt wart mal gerade, es hat geklopft.

L: Ja!!!

Sag ihm ich komme gleich, noch 5 Minuten, ja noch 5 Minuten! Okay!!!

F: Kollegin...der Schreiweis wird schon unruhig.

L: Tja, also, ich sage mal, dieses unsaubere Verhalten, das ist doch.. also das ... ich habe dafür keine Worte., muß ich Dir sagen. Ihr solltet mal lieber...anstatt bei den großen Heinis da mitzumischen in den oberen Etagen mitzumischen, solltet Ihr Euch mal lieber um

44

die Basics kümmern. Ich meine beim Adidas-Geschäft habt Ihr Euch derart dilettantisch verhalten, da ging's um 120 Mio, das hat 2,4, bitte korrigiere mich 2,4 Mio Kommission .....

F: 2,6 Mio und es ging um 190 Millionen!

L: ...gut, für die Bank gebracht!

F: Ich weiß.

L: Und jetzt geht es nicht um ein paar Mark Fünfzig, sondern um eine Transaktionsvolumen von 450 mio, und es es wird nicht professioneller, sondern es wird noch dilettantischer, also entschuldige bitte, das kann nicht wahr sein.

F: Jetzt sag mir bitte, gib mir bitte jetzt die Antwort, kannst Du Dir vorstellen, daß an der Generali was dran ist.

L: Tja!!!!

F: Ja oder nein? Macht das Sinn, daß der Italiener da einsteigt? Das würd ja dann heißen, das würd ja dann heißen.... daß die AGF an zur Allianz fällt, oder!

L: Genau! Genau!

F: Ist des...könnte so was passieren... ist das vacant? Ich meine, daß es zu einer Fusion kommt, ist mir klar, das wissen wir ja alle. Das steht im Raum, das fühlt man in der Luft, man sieht es am AMB-Kurs...

L: Es ist strategisch ganz klar. EH...es liegt auf der Hand, daß das der Faustpfand ist für die AGF. Das heißt „Zug um Zug“ . Generali kriegt AMB, im Gegenzug kriegt die AGF fällt die AGF der Allianz zu.

F: Das heißt also...da rechnen wir doch mal, darf ich mal gerade vorrechnen, ob das Sinn macht. Die AGF hält 33,5 % an der AMB, dann haben wir mit 14,7 %, ich mach das gerade mal aus dem Kopf, da meine Unterlagen auf dem Schreibtisch liegen, die Dresdner, dann haben wir 5 plus 1 die Deutsche, die haben sich ja schon bewegt, wir wissen ja nicht wohin. Ja das wären ja schon 33 ..50

45

L: Geh mal davon aus, daß die Deutsche schon, daß das Deutsche Paket schon.....

F: Das ist schon weg, das weiß ich, das habe ich beobachtet, Oder es ist gerade in der Mache. Auf jeden Fall sind sie nicht mehr gemeldet. Tja, und dann kommen unsere 5,01 noch.

L: Mmmh!

F: Ja, damit haben sie des schon.

L: Ja! Jaa!!! Aber kannst Du mir mal bitte sagen....

F: Und die von der Allianz noch und ja, dann ham` wir sie alle.

L: Kannst Du mir mal bitte sagen, ich möchte eine Antwort haben.....

F: Ach, Du grüne Neune!!!

L: Welche Interessen vertritt Dr. Bräuer, euer Haus, der Vorstand der DG BANK, die DG BANK, das möchte ich gerne mal wissen. Welche Interessen werden da vertreten?

F: Du, Christian, das mußst Du Bürkin fragen! Ich kann Dir das nicht beantworten!

- L: Tja, also! Ja, dann gib` ihn mir mal!

F: Der ist nicht da, das weißt Du doch!

L: Also nein.

F: Ach, Du scheiße!

L: Das kann doch wohl nicht wahr sein!

F: Wenn das stimmt, dann wissen die des.

L: Er soll mich anrufen, der Bürkin. Wann kommt er denn wieder.

F: Ich weiß es nicht. Ich muß auch Herrn Schreiweis nachher erst mal fragen. Möchtest Du, daß ich das mit Herrn Schreiweis noch mal diskutiere, oder soll ich das lieber lassen.

46

L: Nee, ich möchte jetzt nicht daß in irgendner Form hier, das nimmt ja... ich weiß nicht... ich würde es nicht tun. Ich meine, Du weißt, der Herr Schreiweis, auf den Du große Stücke hältst, eh... ich weiß nicht, ... was läuft da.....

F: Ich krieg langsam Panik!

L: ....was läuft da eigentlich.... kannst Du Dir eventuell vorstellen, daß da gegen Dich in der Firma irgendwas läuft, gegen Dich in der Abteilung! Also, als Außenstehender, ich weiß, wir wissen ja, ich weiß auch, ... Kenny weiß auch, daß Du, was das Geschäft angeht, in jeder Hinsicht top, immer „on top“ bist. Aber sag mal, was da in Deiner Abteilung abläuft, das macht als Außenstehender einen merkwürdigen Eindruck. Sägen die da an Deinem Stuhl? Oder wollen die Dich da raus ekeln? Sag mal! Oder, was wollen die den! Ich hab manchmal sogar das Gefühl, daß die vielleicht das Geschäft benutzen, um Dir, Dich abzuschließen, um Dir ständig Knüppel zwischen die Beine zu werfen, damit sie einen Grund finden, letztendlich, Dich mittelbar, nicht unmittelbar,...Dich irgendwie loszuwerden.

F: Ja, Christian, es ist so!

L: Ach Du Schande, was ist denn los.

F: Ich kriege hier Druck ohne Ende, das kannst Du Dir nicht vorstellen. Jetzt habe ich natürlich Angst, stell Dir mal vor, die benutzen diesen Deal „da de zu“. Die machen mich doch fertig! Die stecken das doch in meine Schuhe. Wie wehre ich mich denn jetzt dagegen. Wenn Du sagst, an der Generali ist was dran, Christian, dann kriege ich zu viel. O mein Gott, ich kann das doch nie beweisen.

L: Jetzt beruhig Dich, beruhig Dich erst mal. Du brauchst Dich nicht, konzentriere Dich aufs Wesentliche.

F: Jetzt muß ich Dir erzählen, was da passiert ist.....ja, der Bürkin ist doch vierzig geworden, da bin ich nicht hingegangen. Du weißt doch, daß da meine Bonusklagen laufen.

L: Jaja.

F: Ich weiß, da hast Du mir auch schon hundert Mal gesagt, daß das eigentlich der Grund, daß die mich da raus ekeln wollen.

uA

- L: Ja, na klar!
- F: Jetzt pass auf, der Herr Hink, ich weiß nicht, weißt Du, wer Herr Hink ist?
- L: Wer ist denn das?
- F: Das ist der Abteilungsleiter vom Dr. Pechtl, von unserer mathematischen- und Handelsseite.
- L: Wer ist denn nochmal Pechtl? Ach ja!
- F: Des ist der Mathematiker, weißt de, mit dem ich ab und zu mal....
- L: Des is die die ...Eure graue Eminenz, die da ....
- F: Ja, die die junge graue Eminenz.
- L: Der die Strukturen.. da so genial da ausrechnet, für Eure Scheine, oder so.
- F: Ich kann da nicht so lange, nicht mehr so lange....
- Moment bitte, Moment bitte

HEUL-PAUSE!

- F: Hallo, bist Du noch da?
- L: Ja,ja!
- F: Der Herr Bürkin hatte doch Geburtstag an dem 24. Und an diesem Abend bin ich doch nicht hingegangen, das weißt Du doch. Da hab ich mich doch raus geschlichen, ganz, ganz heimlich. Und...
- L: Jetzt beruhige Dich, wir wissen, daß das Geschäftsver....
- F: Naja, und jeden Fall hat die hat die Frau Dahl, das ist die aus der Personalabteilung und der Hink und der Pechtl zusammen- gestanden, und da hat der Hink denen gegenüber geäußert, em... ich sei zum Abschluß freigegeben... und wenn ich das nicht langsam merken würde, so pla pla pla, dann würde man sich da



UB

eben etwas einfallen lassen. Ich hab's jetzt nicht Wort wörtlich wiedergegeben, ich hab's mir aufgeschrieben.

L: Das ist doch unglaublich. Ich meine... ich hab es Dir schon einmal gesagt, Du bist da zu blauäugig.

F: So, das ist geäußert worden. Dann der ... der Pechtl ruft mich fast jeden Abend an und schildert mir meine beschissene Situation in der Bank. Das geht nicht erst seit gestern. Alle 3 Minuten lädt er mich in sein Büro ein, so als hätte er den Auftrag von irgend jemanden mir zu sagen ich soll jetzt endlich gehen. Im Mai ruft mich die Marina auf einmal und sagt, Frau Fuchs haben Sie das schon gesehen. Sag ich, was denn. Ja, Sie stehen gar nicht mehr auf dem Organigramm. Ja sag ich, wieso stehe ich nicht mehr auf dem Organigramm? Dann zeigt sie mir das Organigramm, also in der Vorlage, bevor es in Druck geht, und da steht da der Herr Stahl mit meiner Durchwahl. Und da sag so im ersten Moment, Frau Semmler regen sie sich mal nicht auf, em ...des ist ein Druckfehler ... die haben mich vergessen. Nein Frau Fuchs, ich sag Ihnen jetzt mal im Vertrauen, ich hab da gehört, bis das im Druck fertig wär, wären Sie nicht mehr hier. So, ich mein, da rege ich mich natürlich immer wieder auf, aber ich weiß auch, weißte die Gerüchteküche, Du kennst sie ja selbst. Da hab ich aber gedacht, bei den Leistungen und den Zahlen, die ich bringe und den AMB-Deal noch in der Hinterhand, da schweißen die mich doch nicht raus! Ich mein, die haben mir immerhin noch 100tsd Mark Bonus gezahlt, das ist der höchste, den ich bis jetzt gekriegt habe.

L: Also, hör mir bitte mal zu, ich meine Du bist da blauäugig,.....

F: Nein, das ist ja noch gar nicht alles, paß auf, und wie ich jetzt oben beim Herrn Dr. Bräuer war, Du hast mich ja gefragt, was ich für einen Eindruck hatte. Ich hatte vom Herrn Dr. Bräuer immer den professionellsten Eindruck, wenn es um das Geschäft geht. Vielleicht bin ich ja auch zu blöd, weil ich mir keine Gedanken darüber mache, ich meine, ich kriege es ja eben von allen Seiten gesteckt, ja, daß da was im Gange ist. Anscheinend weiß ja auch jeder mehr als ich. Aber eines steht fest, ich kann mir nicht vorstellen, daß der Herr Dr. Bräuer gegen die Interessen der Bank arbeitet. Und der weiß genau, daß der Deal an mir hängt und nicht an der Bank. Das weiß er.

L: Mmmh, das kann ich nur hoffen!

49

F: Tja, ich meine....

L: Ich meine....

F: Also, er hat auf jeden Fall, jetzt noch mal im Zusammenhang zu mir gesagt, em ... ich habe das natürlich meinen Anwälten erzählt, da mit dem Hink, weißt Du, was da alles passiert ist, und daraufhin hat der Herr Triebel, das ist mein Anwalt, die DG BANK angeschrieben und das mitgeteilt. Und heute, des ist erst am Freitag gewesen, ja, ich war ja daheim, und heute spricht mich der Herr Dr. Bräuer an, und da klopft er mir so ganz brüderlich so auf die Schulter und sagt zu mir, ach ich soll mir doch die Geschichte mit dem Hink nicht so zu Herzen nehmen, weißt und nicht so aalglatt und so schleimig, wie er sonst immer kommt, sondern ....

L: Auf die kollegiale Art.....

F: ..... sondern richtig fair,...sondern, so wie ich ihn noch gar nicht kannte, so daß ich es ihm auch abgenommen habe und dann sagt er noch zu mir, aber Frau Fuchs, Sie kennen doch Herrn Hink, sagt er zu mir, der läßt sich doch immer mal leicht zu emotionalen solchen Äußerungen hinreißen. Frau Fuchs, das ist alles nicht so schlimm, wir beide, wir machen jetzt den AMB-DEAL.

Und da bin ich da raus und rufe Dich gerne mit der Bitte an. Und jetzt überfällst Du mich natürlich mit all diesen Dingen, sag mal, bin ich blauäugig. Das hätte ich eigentlich in dem Moment merken müssen, wenn an der Generali was dran ist. Dann ist diese ganze Überwachungskampagne, die ich hinter mir habe in den letzten Monaten, dann ist das kein Zufall. Und dann ist auch diese Geschichte mit dem Herrn Kerssenbrock, weißt noch, wo ich Dich angesprochen habe, ob's Du die auch nach Amerika zu jeder Zeit zu Disposition stellen würdest.

L: Ja, die sind doch in keinem Index drin, da die....

F: Ja, ich weiß, aber es gibt doch Fonds, die sie gerne nehmen. Ja, und da habe... ich frag mich natürlich, wenn Du mir das alles so sagst, ob die mich nicht überwacht haben, und haben immer mal nachgeföhlt, ob die Stücke wirklich noch da sind, anstatt daß sie mich direkt fragen. Weißt Du, Christian, die Order von Dir ist ja auch nie „gecancelled“ worden, weil, wenn sie „gecancelled“ worden wäre hätte ich zu Herrn Bürkin gehen müssen, weil Bürkin, des erzähl ich Dir jetzt mal.... bewacht diese Order. Der hat die unter Verschuß, kannst Du dir das vorstellen. Das ist mir in meiner

50

fünfzehnjährigen Geschichte nicht passiert, daß mir einer ne Order weggenommen hat .... und die eingeschlossen hat.

L: Ich muß Dir nochmal sagen, als jemand der ... als Außenstehender, der da drauf schaut, da ist irgend was faul. Das Ganze stinkt in irgendner Form, also zumindest, was bei Euch da intern abgeht. Ich habe Dir gesagt, em ... schon mal bewirb Dich doch bei einer anderen Bank und nimm den Deal mit. Ich meine doch unfassbar, der ist doch Abteilungsleiter, ich mein... irgendwo liegt das doch auf der Hand, daß der Dich anscheinend rausschmeißen will. Ich mein, das hast Du sicher Schreiweis zu verdanken, Ich mein, das hört man ja schon in der „Community“, daß da einer für Deinen Posten vorgesehen ist. Irgendwie aus dem rheinischen Raum. Sein Vater, sein Papi ist „CEO“ von von so `ner Kaufhauskette, rate mal wer das sein kann.....

F: Ist das Deuss???

L: und das ist ein Busenfreund von Herrn Schreiweis. Das habe ich von Thielmann angedeutet bekommen, und dann habe ich es auch noch von einem Kunden gehört, und .... dann kam auch Thielmann immer hier durch und meinte, wenn er mich dann betreuen würde, würde ja endlich mal „Action“ in die Sache reinkommen. Und .... also...Yvette meint auch am Besten wäre es, wenn Du woanders anfangen würdest. Em... Kenny meinte schon ironisch, ob Du nicht bei uns anfangen möchtest. Aber ich habe zu ihm gesagt, er müsse einer alten Weisheit folgen, man darf seinen besten Kunden nicht abwerben, das geht nicht. Aber jetzt mal im Ernst, ... daß kann so nicht gehen. Daß—Du , das ist ein Rat von mir....eine Einschätzung von mir...ich will Dich da nicht aufregen, und ich bin auch der Meinung... reg Dich bitte nicht auf, vom Professionellen her hast Du gar keinen Grund. Aber Du hast es.... und das habe ich von vielen Leuten gehört, Du weißt bevor ich mit Dir... und Kenny Joseph und ich angefangen haben Geschäft zu machen, haben wir uns über die DG BANK umgehört, und wir haben von allen Leuten gehört, haltet die Pfoten davon, es sind professionelle Geschäftsverhinderer.. Ich hab immer gedacht, das kann nicht sein, wenn jemand, der so professionell ist wie Du, da arbeitet, das geht nicht ..... aber nicht desto trotz ..... oder nimm doch das Angebot von der BHF Bank an, also.....

F: Woher weißt Du denn das?

L: Ja, von Alfred....

SA

- F: Nee, daß ist eine alte Schwatzbase, ehrlich. Nee, weißt Du, die haben da was zur Verfügung stehen in den USA. Du kennst ja meine private Situation. Die DG BANK verspricht mir da ja ständig was. Die habens an mich heran getragen, versprechens mir dann immer, und da hab ich natürlich gedacht, so könnte ich mein privates Problem lösen,
- L: Das wäre doch optimal....
- F: .... ja, aber es sieht jetzt schon so aus, daß man sich hier umguckt, weil die Lösung Amerika, da muß ich ja jemand haben für die Green-Card. So einfach geht das ja nicht.
- L: .....kannst Du mir mal bitte sagen, warum die Dich da raus haben wollen? ..... Das stinkt doch von vorne bis hinten!!!!
- F: Weißt Du, das ist so unbegreiflich. Ich bring die höchsten Zahlen, in der Geschichte der DG BANK. Also, entweder bin ich so ein Unmensch, oder ich bin da irgend einem auf die Füße getreten, oder ich weiß es auch nicht... oder .... Du weißt ja , daß dem Herrn Thielmann sein Onkel ist ja Chef der Union Invest und damit bedroht er mich in Anführungszeichen ja ständig.
- L: Naja, ich enthalte mich jeglicher Kommentare.....
- F: Ich weiß auch nicht mehr, was ich da machen soll.
- L: .... Du weißt, das ist nicht mein Stil, und ... aber ich kann Dir nur sagen, das, was da abläuft, ist im höchsten Grade fragwürdig, und das riecht danach, daß man Dich auf die hinterfotzige Art durch Mobbing und alles Mögliche, was Du mir da berichtet hast, fertig machen will, daß Du wahrscheinlich von selbst das Handtuch wirfst.
- F: Aber weißt Du, wenn die mich, doch loswerden wollen, ..... ich hatt doch vor kurzem dieses wahnsinnige Angebot von Goldman und Sachs. Unmittelbar kurz bevor Mobil Com kam., da hat der Herr Bürkin fast auf den Knien gelegen, em ...hat mir Dinge versprochen, die ich gar nicht will, ja, weil, das ist gar nicht meine Art, denn ich bin keine Führungsperson, die jetzt Büroarbeit macht, ich bin vielleicht eine Führungsperson für den Handel oder ja.....
- L: Ja auf jeden Fall....

52

- F: .... aber nicht jemand, der Berge von Schreibaarbeiten erledigen muß und ständig in Sitzungen gehen muß.
- L: Ein Administrator bist Du nicht...
- F: Nein, das ist absolut nichts für mich. Ich bin da eher .... der Mann der Front ...oder die Frau der Front!
- L: Du bist .... Du wärst Ideal für den „Head“, für den Chef vom Handel, für den Handelstisch, und....
- F: Ja, wollen wir nicht sagen der Chef, aber der Führer des Handeltisches. Ich kann das, ich weiß, ich hab mich da auch schon bei meinen ehemaligen Adressen bewährt, als Führer von so`m Handelstisch, und em weil ich nicht Autoritär bin, das weißt Du, aber.....em
- L: Manchmal zu wenig Autoritär, ....
- F: Ja, aber das ist nicht meine Art. Ich bin immer der Meinung man muß Leben und Leben lassen, und die Leute müssen auch eine Chance haben sich zu entwickeln....
- L: Ja, das ist richtig.
- F: ....sonst funktioniert das an einem Handelstisch nicht. Wenn ich kein Vertrauen habe und keine Verantwortung auf jemanden übertragen kann, dann ist es kein Händler und dann hat er am Tisch nichts verloren, ja. Das ist meine Meinung. Dann muß er in den Salesbereich oder irgendwo anders abwandern. Weil ich ihm auch keinen Gefallen damit tue, wenn er jeden Nacht ins Bett geht und kann nicht schlafen. Aber das wäre ein ganz anderes Blatt. Eins steht fest, er hat mir wirklich alles versprochen, was ich alles gar nicht wollte. Ich will nur anständig bezahlt werden und ich will diese .. diese...diese Bewachung da aufhört und diese permanente Beschimpfungen, und daß ich mir das von Herrn Thielmann nicht ständig da em mich von dem da attackieren lassen muß, weil das belastet mich und auch mein Geschäft, und letztendlich auch die DG BANK. Ja, weil es schadet ja dem Einkommen der DG BANK, wenn ich dann stundenlang da sitze und eigentlich kein Hörer mehr in die Hand nehmen kann, ja. Und zwar nur dann, wenn er in seinen Zigarettenpausen ist, und der ist ja zweimal pro Stunde 10 Minuten in Zigarettenpause.....



- L: ....Also manchmal habe ich das Gefühl, daß die Dich da rausbauen will.....
- F: Wahrscheinlich Du hast da recht.... aber jetzt Christian .....
- L: ..... weil Du zu gut bist oder weil Du zuviel Performance bringst.....
- F: ..... die kloppen schon wieder an die Tür. Tue mir einen Gefallen.....
- L: ..... Hör zu ...ja .....hör zu .....
- F: ..... ich brauche jetzt eine Antwort von Dir. Diese Antwort, die ich zitieren kann zu der Du auch stehst, wenn man Dich danach fragt, weil es kann ja passieren, daß man das mir im nachhinein nicht glaubt, oder wenn Du recht hast mit der Generali, dann habe ich riesen Problem, weißt Du .....
- L: Hör mal zu, ich sag es nochmal jetzt „for the records“ so zu sagen, nochmal zusammenfassend....“we don't wish to see AMB and or Allianz to be approached“ am Du hast mir erklärt, daß Du aus gesundheitlichen Gründen....eh ...daß Du Angst hast vielleicht aus gesundheitlichen Gründen auszufallen, und deshalb Bürkin in alle Details eingeweiht werden muß, und das gilt jetzt wie Du mir gesagt hast auch für Schreiwies, weil der Dein zukünftiger Chef ist .....
- F: ...er ist schon mein Chef....
- L: .... ach so, er ist jetzt schon Dein Chef. Okay! Und auf einmal hängt sich Bräuer in alles rein.....
- F: ....aber Bräuer ist eigentlich nicht das Problem.....
- L: ... unsere Anweisung ist eindeutig, und wenn Ihr das so nicht machen könnt oder machen wollt, dann müssen wir Euch den Deal entziehen. Ich meine, das ist schade, aber das ist ganz klar, die Anweisung ist eindeutig. Und noch was, schönen Gruß an die Kollegen, keinerlei Bestechungsanrufe oder sonstige Aktivitäten bitte, da reagieren wir äußerst empfindlich drauf, em ... der Bürkin oder wer auch immer, bzw. wir führen den Dialog, das ist auch klar, das haben wir auch gesagt, Du sollst uns anrufen, und sie sollen uns nur mit harten Fakten versorgen und nichts anderes. Ja, und ich kann nur sagen, reg Dich nicht auf, wir wünschen uns und

54

natürlich auch Dir viel Glück, und natürlich drücken wir alle Daumen .....

F: Ich danke Dir....

L: .... und beten, daß nichts schief geht. Aber unsere Anweisungen sind ganz eindeutig.

F: Okay, ich fasse noch einmal zusammen. Es bleibt bei den mündlichen, wie schriftlichen Absprachen, die AMB und die Allianz auf keinen Fall in dieses Geschäft zu involvieren bzw. zu informieren, ansonsten läuft alles weiter wie besprochen. Sie sind jeden Moment abrufbar, usw. und sofort. Es ist mir auch peinlich, daß wir heute schon den 7. haben und ich könnte die schon seit 10 Tagen gehandelt haben, des Ding. Aber ich kann nichts machen, wenn uns daß nachher da die Bank in irgendeine Notsituation bringt.

L: Hör mal zu, wir drücken Dir wirklich alle Daumen, eh vor allen Dingen auch, daß Du das intern da entsprechend „smooth“ über die Bühne kriegst, das ist ganz klar. Wir würden alles tun um Dir zu helfen, das ist auch klar. Wir stehen hier Gewehr bei Fuß eh es kann was unsere Infrastruktur und unsere Bereitschaft angeht, jeden Tag, jede Sekunde, jede Stunde losgehen, ...em tja also ....

F: Mach Dir keine Sorgen, Du kannst mich wie immer überall erreichen. Ich habe zwar noch kein Handy, aber wenn ich das Haus hier verlasse, dann dauert es ungefähr 20 Minuten bis ich zu hause bin, und da bin ich ja immer erreichbar, also mach Dir keine Gedanken, ja. Ja, dann komme ich heute abend nochmal bei Dir durch, wie immer. Ja, dann geh ich jetzt mal zu Schreiweis, dann vielen Dank.

L: Machs gut, ne. Bye,bye.

F: Bye.